


# Wohl mancher warb um die Jungfrau rein

T: aus "Muttergottesrosen", Wien 1848

M: Mainz 1605 ("Es sangen drei Engel ein' süßen Gesang")



Wohl man - cher warb um die Jung - frau rein,  
Da rief es im Tem - pel gar wun - der - bar  
„Wer nennt — ent - spros - sen aus Ju - da sich,  
der op - fre ein Zweig - lein dürr und ent - laubt:  
Wohl brach - ten da vie - le ihr Reis - lein hin  
„Und wä - re denn kei - ner des Vol - kes wert,  
der Per - len Per - le in lich - tem Schein.  
aus dem Al - ler - hei - lig - sten laut — und klar:  
der tret' zum Al - tar — de - mü - tig - lich;  
Des Er - wähl - ten Reis — dort schön sich be - laubt.“  
und hoff - ten und harr - ten, doch ward es nicht grün.  
zu füh - ren die Jung - frau zum stil - len Herd?“

7. Da tönte von Neuem die Stimme des Herrn:  
„Noch Joseph weilet in Bethlehem fern.“
8. „Wohl hat er die Zarte, die Keusche geminnt,  
doch mied er den Tempel, gar schüchtern gesinnt.“
9. Nun trug er schauernd den dürren Zweig,  
doch wie trieb der Blätter und Blüten so reich!
10. Aus des Tempels Höhen auch senket sich klar  
eine schneeige Taube auf Josephs Haar.
11. Und im Volke ward eine Stimme laut:  
„Nur dieser ist wert der holden Braut.“